

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 29.

Sonntag, den 29. Januar.

1837.

Das Hydro-Drygen-Gas-Mikroskop.

In vielen auswärtigen Blättern ist bereits von diesem merkwürdigen Instrumente die Rede gewesen, und jetzt werden wir das Vergnügen haben, es auch in unserer Stadt kennen zu lernen. Herr Döbler, dessen Besizer, ist hier, uns die unglaublichen Vergrößerungen desselben vorzuführen, wo die unsichtbaren Bewohner der Wasserwelt zu furchtbaren Riesenschlangen, der Floh zu einem Elephanten, der feinste Spitzengrund zu einem Schiffstaugesflechte, das Haar gar Die eines Menschen erscheinen. Die im Wasser und in jeder Blumenblätter unsichtbaren Welten werden hier zum Anschauen, zum Staunen, zur Verwunderung entgegengeführt. Die Erfindung, solche Naturwunder durch Sauerstoff- und Wasserstoff-Gas auf Kalk gelichtet vor's Auge zu stellen, die 1833 zu London durch Cooper und Cary ins Leben trat, verdient nach allem, was wir lesen, die größte Aufmerksamkeit, und wird sie in unserer Stadt in nicht geringerem Maße finden, als ihr in allen anderen Orten zu Theil ward, wo Herr Döbler bereits die schmeichelhafteste Theilnahme fand.

Sonntagsgedanken auf dem Leipziger Kirchhofe.

III.

Die Gräber hier sind lichtbekränzte Thore,
Durch die der Genius, der uns hier kalt berührt,
Der Genius der letzten Höre,
Die Pilgerschaaren Gottes führt,
Wenn sie, von einer Welt zur andern,
Die große Gottesstadt durchwandern!

Es sei uns der Weg auf einem Kirchhofe nie unangenehm. Er werde öfter betreten, um uns zu sammeln, über das Irdische nicht das Himmlische zu vergessen und an den Gräbern — den Denkmälern zweier Welten! — besonders an den Gräbern unserer Lieben zu verweilen!

Seid mir gegrüßt! Hügel der Todten! Mit heiliger Ehrfurcht nahe ich mich euren ehrwürdigen Denkmälern, die mit frommer Hand die jüngere Welt ihren Vätern setze. Tausend Gedanken bilden sich in meiner Seele, die sich bald in das traurige Gewand der Sehnsucht, bald in das Gewand froher Hoffnungen hüllen. Hier ruhen also Geschlechter aus den grauen Zeiten der Vorwelt, und jeder von uns wird einst so an ihrer Seite schlafen, den Schlaf, den nur die Stimme des Schicksals zu heben vermag; hier ist des Schicksals Entscheidung. Ach, der stolze Mensch baut sich Paläste von Marmor, troyend der Zeit, als würde er ewig leben, und ein kleiner Hügel schließt seine ganze Größe ein. Kaum meldet noch ein Stein seinen Namen und ohne Schauer an seine ehemalige Größe und ohne Furcht, an Ketten geschmiedet, seines Namens Gewicht zu fühlen, liest man ihn und jedes Gefühl bleibt kalt, da keine Erinnerung ein lebendiges Bild von ihm in unserem Gedächtnisse vorfindet. Ungestraft nagt der Wurm an seinen Gebeinen und achtet der Hoheit nicht, an deren Ueberresten er jetzt schwelgt. Dies ist das Ende aller menschlichen Dinge.

Doch aus diesem Gesichtspuncte darf ich euch nicht betrachten, wenn nicht meine ganze Sinnlichkeit erwachen und erschütternde Furcht alle meine Nerven durchbeben soll!

So dachte ich und setzte mich schweigend an einem Kreuze nieder, dessen goldene Schrift der Regen des Himmels fast ganz verwischt hatte.

Da war es, als umschwebte mich der Geist des Entschlafenen, auf dessen Hügel ich saß!

Seufze nicht, Sterblicher, schien er mir zuzuflüstern. Zwar ist hier das Ziel menschlicher Größe. Im modernden Staube endet die Herrlichkeit deiner Brüder, aber glänzender als je irdische Größe hienieden, strahlt dort eine Herrlichkeit, die nie im Staube endet, die nie beim raschen Laufe der Zeit in die Arme

der Vergänglichkeit sinkt. Schwer ist zwar der Schritt ins Grab; aber ist er gethan, dann fällt der Rebel vom Auge, und der entfesselte Geist freut sich am Grabe der glänzendsten Aussicht.

Mittelstand ist der beste Stand.

Die Trübsale des Lebens sind das gemeinsame Erbtheil der höchsten wie der niedrigsten Menschenklasse; aber der **Mittelstand** erleidet das wenigste Mißgeschick und ist den Wechselfällen bei weitem nicht so ausgesetzt, wie der Vornehmste und der Geringsste; ja selbst den Krankheiten und sowohl dem körperlichen als dem geistigen Ungemache ist er minder unterworfen, als die beiden andern, die durch Ausschweifungen, Laster und Excesse aller Art, oder durch allzuharte Arbeit, Entbehrung des Nothwendigsten, unzureichende Nahrung und Hunger, Elend und Leiden über sich bringen, als die natürlichen Folgen ihrer Lebensart.

Der **Mittelstand** verträgt sich am Besten mit allen Tugenden, wie mit allen Grünsüßen; Friede und Ueberfluß sind die Begleiterinnen mitelmäßiger Glücks-

umstände; Enthaltbarkeit, Mäßigkeit, Ruhe, Gesundheit, geselliger Umgang, angenehme Zerstreuungen und jedes wünschenswerthe Vergnügen sind die Segnungen, die jenem Stande zu Theil werden. Auf diesem Wege verläßt der Mensch in süßer Ruhe diese Welt und wandelt sanft und still durch ihre Irripfade, ohne daß anstrengende Handarbeit, oder abspannende Geistesihätigkeit ihn niederdrückt, ohne daß er um des täglichen Brotes willen zu knechtischer Dienstbarkeit sich verdammt sieht, oder unaufhörlich von banger Verlegenheit gequält wird, welche der Seele den Frieden und dem Körper die Ruhe raubt; ohne daß ihn endlich die Angst des Reides, oder die heimlich nagende Begierlichkeit des Ehrgeizes verzehrt. Unter steter Einwirkung günstiger Umstände treibt er sich ganz behaglich durch das Getümmel der menschlichen Gesellschaft, und genießt nachhaltig die Süßigkeiten des Lebens, ohne dessen Bitterkeiten zu kosten, weil er seines Glückes sich bewußt ist, und durch die tägliche Erfahrung es immer höher schätzen lernt.

Aus Mäßigkeit entspringt ein reines Glück!

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Vom 21. bis 27. Januar sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 21. Januar.

- Ein Mann 58 Jahre, Hr. Johann Gottfried Samuel Jahn, Bürger und Korbmachermeister, im Jakobshospitale; st. an einer Unterleibsfrankheit.
 Eine unverh. Frauensperson 70 Jahre, Johanne Rosine Weber, Einwohnerin, in der Neugasse; st. an der Brustwassersucht.
 Ein Mädchen 1½ Jahr, Heinrich Heinlein's, der Buchdruckerkunst Besessenen Tochter, in der Johannisgasse; st. an einer Zahnkrankheit.
 Ein Knabe 3 Jahre, Johann Friedrich Karls, Einwohners Sohn, Versorgter im Georgenhause; st. an Krämpfen.

Sonntags, den 22. Januar.

- Ein Mädchen 9 Jahre, Hrn. Johann Albrecht Trabert's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Quergasse; st. an Krämpfen.
 Ein Mann 73½ Jahre, Johann Christian Paul, verabschiedeter Soldat, am Mühlgraben; st. an Entkräftung.
 Ein unehel. Knabe 16 Wochen, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

Montags, den 23. Januar.

- Eine Frau 36½ Jahre, Hrn. Wilhelm August Walther's, Knopfmachermeisters und Hausbesizers, auch Stadtverordneten Ehefrau, in der Ritterstraße; st. an Brustentzündung.
 Ein Mann 50 Jahre, Hr. Johann Gottfried Gottwald, Bürger, Kramer und Hausbesizer, in der Gerbergasse; st. am Nervenfieber.
 Ein Knabe 3½ Jahre, Hrn. Adolph Bach's, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn, im Preußergäßchen; st. an einer Brustkrankheit.
 Eine unverh. Frauensperson, 63 Jahre, Christiane Friederike Rittner, Einwohnerin, in der Johannisgasse; st. an einer Brustkrankheit.

Dienstags, den 24. Januar.

- Eine Frau 75½ Jahre, Hrn. Thiele's, vormal. Bürgers und Kramers Witwe, im Klitschergäßchen; st. an Altersschwäche.
 Ein Mann 56 Jahre, Hr. Johann Christian Richter, Zeichner, in der Reichsstraße; starb am Nervenschlage.

Eine Jungfer 18 Jahre, Hrn. Ferdinand Gregor Lemang's, vormal. französischen Sprachlehrers an hiesiger Nicolaischule hinterl. Tochter, im Stadtpfeisergäßchen; starb an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 37 Jahre, Moriz Wolf's, Bürgers und Bäckermeisters Ehefrau, aus Burzen, im Jakobshospitale; st. am Brustkrebs.

Ein Mann 64 Jahre, Johann Christian Wille, Handarbeiter, in den Thonberg's-Strassenhäusern; st. an einer Brustkrankheit.

Mittwoch, den 25. Januar.

Ein Mann 59½ Jahre, Hr. Karl Wilhelm August Schubert, Bürger, Particulier und Hausbesitzer, in der Johannisgasse; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Knabe 7½ Jahre, Hrn. Friedrich Gustav Martin's, Bürgers und Kramers Sohn, am Mühlgraben; st. am Nervenschlage.

Eine Frau 55 Jahre, Hrn. Daniel Gottlieb Hartwig Granfeld's, vormal. Bürgers und Tischlermeisters Witwe, Hebamme, vor dem Thomaspfortchen; st. an einer Brustkrankheit.

Ein todtgeb. Knabe, Johann Christian Frißche's, Bäckergefellens Sohn, in den Thonberg's-Strassenhäusern.

Donnerstag, den 26. Januar.

Ein Knabe 1 Jahr, Hrn. Johann Friedrich Schmidt's, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Petersstraße; st. am Wasserschlage.

Ein Mann 84½ Jahre, Johann Gottlieb Anders, Versorger im Georgenhause; starb an Altersschwäche.

Eine Frau 82 Jahre, Johann Christian Köhlsche's, Bäckergefellens Witwe, am Kanstädter Thore; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 67 Jahre, Oswald Heinrich Noack, Hausmann, in der Hainstraße; starb an Magenverhärtung.

Ein Knabe 2½ Jahre, Karl Gottfried Forwerg's, Knopfmachergefellens Sohn, in der Friedrichsstraße; st. an Krämpfen.

Freitag, den 27. Januar.

Ein Mann 66 Jahre, Hr. August Gottlob Voigt, Bürger, Kramer und Waaren-Sensal, in der Petersstraße; st. am Lungenschlage.

Eine Frau 63½ Jahre, Hrn. Johann Gottfried Plag's, vormal. Bürgers und der Schuhmacher-Innung Beisizers Witwe, in der Johannisgasse; st. an Entkräftung.

Eine Frau 64 Jahre, Hrn. Johann Friedrich Gottlieb Schwigs, Bürgers und vormal. Trankstener-Aussehers Ehefrau, in der Neugasse; st. an Entkräftung.

Ein Knabe 17 Wochen, Hrn. August Jacob Paul's, Mechanikus Sohn, in der Hintergasse; st. am Lungenschlage.

Ein Mädchen 6 Wochen, Hrn. Karl Friedrich Große's, Wirthschafts-Secretärs im 1. Königl. sächs. Schützen-Bataillon Tochter in der Petersstraße; st. an Krämpfen.

Eine Frau 67 Jahre, August Schleinigen's, Schlossermeisters Witwe, aus Sangerhausen, am Grimma'schen Steinwege; st. an Entkräftung.

Ein Knabe 2½ Jahre, Ludwig Bartling's, Neubleurs Sohn, im Brühle; st. am Wasserschlage.

Ein Mädchen 1 Jahr, Karl Ferdinand Ruhn's, Handarbeiters Tochter, am Glockenplatze; st. an Krämpfen.

10 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 2 aus dem Georgenhause, 2 aus dem Jakobshospitale; zusammen 33.

Vom 21. bis 27. Januar sind geboren:

10 Knaben, 16 Mädchen; zusammen 26 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe.

Gerichtliche Aufforderung.

Die Eigenthümer der nachstehend verzeichneten Effecten, welche bei einer wegen Diebstahls in Untersuchung sich befindenden Frauensperson vorgefunden und von derselben wahrscheinlich vor Kurzem entwendet oder doch sonst unredlicher Weise an sich gebracht worden sind, werden hiermit aufgefordert, sich ungesäumt bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Leipzig, den 26. Januar 1837. Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe, Criminalrichter. Wöttger, Act.

Die Effecten bestehen in:
zwei Servietten, die eine Z & K., die andere D. gezeichnet;
16. 1.

zwei kurzen Manns-Jacken von bronzefarbenem Tuche;
 einer grünen Tuchjacke für einen Knaben;
 einem Paar grauen Tuchhosen für einen Knaben;
 einem Paar Tuchpantalon von sogenannter Naturell-Farbe und
 einem weißen baumwollenen Tuche C. H. 10. gezeichnet.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 29. Januar: Der Tempel und die Jüdin, große Oper von H. Marschner.

Concert der 12ten Compagnie

Donnerstag, den 2. Februar.

Billets für Gasse bei dem Herrn Insultirer Theodor auf dem Comptoir von G. Theodor & Sohn, Katharinenstraße Nr. 390, Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Die

G o b e l i n - G a l l e r i e

im großen Saale der Buchhändlerbörse ist

heute, den 29. Januar,

morgen, den 30. Januar und

Dienstag, den 31. Januar

unabänderlich zum letzten Male

geöffnet.

Eintrittspreis 4 Groschen.

Fr. Helm aus Frankfurt a. M.

Die Berliner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

erfreuet sich einer, der Dauer ihres Bestehens angemessenen, sehr lebhaften Theilnahme d. s. Publicums.

Sie ist von Sr. Königl. Majestät von Preußen Allerhöchst selbst genehmigt und privilegiert, und garantirt ihre einzugehenden Verpflichtungen mit einem Fonds von

Einer Million Thaler.

Sie zeichnet Versicherungen von 100 Thlrn. an bis 10,000 Thlr. und genehmigt die Einzahlung der Prämien, welche überdies denen anderer Gesellschaften an Höhe gleich stehen, auf Verlangen in jährigen Raten.

Sie ist äußerst liberal gegen Versicherte in Bezug auf Land- und Seereisen.

Sie beleihet die Policen und kauft solche zurück, letzteres selbst dann, wenn der Versicherte seine Ansprüche auf das versicherte Capital überall verwickelt hat.

Sie fordert niemals, wie es gegenseitige Gesellschaften sich vorbehalten, eine Nachzahlung, und vergütet dennoch den auf Lebenszeit Versicherten 3 des reinen Gewinnes u. c. u.

Ich eruche Alle, welche von den Versicherungs-Anerkennungen obiger Gesellschaft Gebrauch machen wollen, den Geschäftsplan u. bei mir unentgeltlich im Empfang zu nehmen, und erkläre mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder weitem Auskunft hierüber mit Vergnügen bereit.

Leipzig, im Januar 1837.

Eduard Hercher,

als deren Haupt-Agent. Nicolaisstraße Nr. 555.

Anzeige. Bei Ludwig Schreck, Ritterstraße Nr. 759, links neben dem Schause der Grimma'schen Gasse, ist zu haben:

Die Grippe,

eine kurzgefaßte Geschichte des Verlaufs und Wesens dieser Krankheit und Anleitung, wie man sich davor schützen und sie sicher heilen kann.

8. dr. 2. Auflage. Preis 4 Gr.

Bekanntmachung. Ein Haus mit Backzuchtigkeit in einer Stadt nebst 4 Mietwohnungen und Garten, alles in gutem Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen. Weitere Auskunft ertheilt Johann Heinrich Seidemann, neuer Kirchhof Nr. 294.

Empfehlung.

Mit einer großen Auswahl eleganter Masken-Costümes, so wie Herren- und Damen-Nonino's zum Verleihen empfiehlt sich ergebenst

P. Schmidt, Brühl Nr. 452, erste Etage.

Empfehlung. Geschmackvolle neue Stickmuster, so wie die neuesten Pörsenlichen empfiehlt
Ernst Wilhelm Kürsten.

Anzeige.

Einem hochgeachteten hiesigen und auswärtigen Publicum beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage als

Sattlermeister etablirt habe, und empfehle mich demselben zu allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens, indem ich stets bemüht sein werde, das mir geschenkte Vertrauen, sowohl in Anfertigung neuer Herren- und Damen-sattel, wie auch in Wagenarbeit bestens zu erhalten und durch moderne, solide und billige Bedienung immer mehr zu befestigen. Carl Heinrich Zechel, Peterssteinweg Nr. 844.

Anzeige. Der Eingang zur Restauration der Tuchhalle ist von jetzt an der Hainstraßenseite, letzte Thüre, Herrn Beronelli vis à vis.

E. W. Gräfe,

vormals Restaurateur zum goldenen Anker und im Kaffeegarten zu Krügers Bad.

Anzeige. Mittags wird à la carte gespeist und Abonnenten finden einen billigen und guten Mittagstisch, auch wird außer dem Hause gespeist in der Restauration zur Tuchhalle.

Anzeige. Täglich Bouillon, Beefsteak, Cotelettes u. a. m. in der Restauration zur Tuchhalle.

Anzeige. Mit gefrorenem guten Archberger, echten Bayr uther und Nürnberger Lagerbieren nebst andern diversen Sorten kann von jetzt an bestens aufwarten
E. W. Gräfe, Restaurateur zur Tuchhalle.

Bade-Anzeige.

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag wird im russischen Dampfbade gebadet.
F. E. Krüger.

Walterhäuser Cervelatwurst,

à Pfd. 5 Gr., erbielt heute

E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 200

* * * Kindersmaulilat mit Remoladensauce à Portion 2 Gr.,
fein marinirte Häringe mit Capern und Champignons à Stück 2 Gr.

empfehlen

E. F. Kunze.

Ganz billiger Verkauf. Einige goldene Ringe sind noch zu verkaufen; darunter Herren-siegelringe mit Amethyst und Carneol, à Stück 2 Thlr. 12 Gr., desgleichen Herren- und Damen-ringe mit und ohne Steine, von 12 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr.; sämtliche Ringe sind wie neu und nur wenig getragen. Reichstraße Nr. 584, 4te Etage, dem Schuhmacheradischen gerade über.

Brennholz-Verkauf.

In der Holz-Niederlage auf der Quergasse (der Neugasse schräg über) wird das Brennholz noch zu den bekannten billigen Preisen verkauft; auch werden von morgen an neue Stöße angethan, welches alles gesundes trockenes Holz ist.
J. G. Frenbera

Zu verkaufen sind Stiefeln, Ueberstube und Ballstube für Herren bei
F. Krüger, zur Tuchhalle Nr. 6.

Zu verkaufen ist auf dem Grimm. Seimw. Nr. 1296, im Hofe eine Treppe, ein auf gehaltenes tafelförmiges Pianoforte. Es steht alle Tage von 8-11 Uhr Vormittags zur Ansicht bereit.

Lüstres von Wiener Holzbronze,

Silber und Gold und ganz vergoldet mit 4, 6, 8, 10, 12 Armen empfehlen in grösster und schönster Auswahl
Sellier & Comp.

T r a p p e n

werden fortwährend gekauft und zu den höchsten Preisen bezahlt von
Friedr. Schulz, Conservator, Petersstraße, großer Reiter.

Anerbieten, Aufträge nach Nordamerica betreffend.

Ein Geschäftsmann, welcher in Kurzem in die vereinigten Staaten von Nordamerica abgeht und solche bereist, empfiehlt sich zur Besorgung von Aufträgen jeder Art, und verspricht die pünctlichste Fürsorge. — Diejenigen, welche sich seiner Vermittelung bedienen wollen, um in irgend einer Branche ein festes Engagement dort zu erhalten, werden ersucht, ihre Briefe frankirt poste restante Leipzig T. G. zu adressiren.

Anerbieten. Eine Demoiselle von 18—20 Jahren, welche französische Sprech- und Uebersetzung-Stunden mit noch 3 anderen in gleichem Alter stehenden zu nehmen wünscht, wird ersucht, sich bei Madame Gotthardt, Petersstraße Nr. 116, zu melden. Die Stunden nehmen den 1. Februar ihren Anfang.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Böttcher zu werden, und kann sich melden bei G. Schunke, Hainstraße Nr. 201.

Gesucht wird sogleich ein reinliches Dienstmädchen, muß aber nähen und stricken können. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 33 bei dem Hausmanne.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Zu erfragen in der Schenkewirthschaft des hintern Brandvorwerks.

Gesuch. Ein ehrlicher Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein Unterkommen als Markthelfer oder Hausmann. Zu erfragen in Nr. 503, im Hofe 4 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Mädchen von guter Familie wünscht jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen als Wirthschafterin in einer Auerge oder auch in einer anderen bedeutenden Haushaltung; sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Gehalt. Näheres erfahren darauf Reflectirende in der Reichstraße Nr. 498, 2 Treppen hoch.

D i e n s t g e s u c h.


Ein Frauenzimmer von gefesteten Jahren, welches nicht bloß als Wirthschafterin in angesehenen Häusern ihre Geschicklichkeit bewährt hat, sondern auch durch Unterricht-Ertheilung in feinen weiblichen Arbeiten ihre Erfahrenheit, wie durch vortheilhafte Zeugnisse bewiesen werden kann, zu bekunden im Stande ist, wünscht zu Ostern d. J. ihre gegenwärtigen Dienstverhältnisse zu ändern und sucht von dieser Zeit an eine gleiche oder ähnliche Condition. Auch würde dieselbe gern als Gesellschafterin einer älteren Dame zur Hand geben. Herrschaften, welche dieß Gesuch zu berücksichtigen geneigt sind, mögen ihre Bedingungen mit A. M. bezeichneten Briefen in der Expedition dieses Blattes gefälligst abgeben.

Logisgesuch. Von ein Paar stillen Leuten wird zu Ostern 1837 ein Logis im Halle'schen, Grimma'schen oder Ranstädter Stadtviertel im Preise zu 40 bis 50 Thlrn. jährlich zu miethen gesucht. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe seine Adresse bei dem Gastwirth Gerhard, im Brühle, im schwarzen Bocke abzugeben.

Vermietbung. An ledige Herren sind sogleich oder zu Ostern zwei gut ausmeublirte Zimmer mit Schlafgemach, einzeln oder zusammen, zu vermietthen. Das Nähere große Feuerkugel Nr. 626, 3 Treppen hoch, bei Herrn D. Müller.

Vermietbung. Ein sehr angenehmes freundliches Familienlogis, bestehend in einem Hause mit 7 Stuben, Gartensalon, Küche, Keller, Kammern, Böden, Holzraum, alles in einem Verschlusse, ist von Ostern 1837 an zu vermietthen und das Nähere in Nr. 786 bei demselben Gärtner zu erfragen.

Vermietbung. Ein Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, großer Küche und übrigen Zubehör ist zu Ostern an eine solide Familie zu vermietthen auf der Webergasse Nr. 8, eine Treppe hoch.

 Zu vermietthen ist in der Halle'schen Vorstadt zu Ostern ein Familienlogis, 2te Etage vorn heraus, bestehend aus 4 Stuben, Ofen, 3 Kammern, Küche, Bodenkammern, Keller etc., für 160 Thlr.; auch kann eins von 3 Stuben nebst Zubehör für 80 Thlr. nachgewiesen werden durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermietben ist zu Ostern auf der Grimma'schen Gasse Nr. 611 die erste Etage für die Messen oder auch auf ganze Jahr, als Waaren-Lager und Verkauf-Local. Das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Zu vermietben ist von Ostern d. J. an an einen soliden ledigen Herrn eine meublirte Stube nebst heller geräumiger Kammer, auf dem neuen Neumarkte Nr 612, 4 Treppen hoch.

Zu vermietben ist eine Stube an ledige Herren in der Petersstraße Nr. 63, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermietben ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition eine Stube und Alkoven. Zu erfragen auf dem Thomaskirchhofe Nr. 153, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Unterzeichneter wird heute Abend im Saale des Gesewein'schen Kaffeehauses, Brühl, im goldenen Apfel, eine vorzügliche Vorstellung in

magischen Tafelkünsten

zu geben die Ehre haben, wozu er ein resp. Publicum ganz ergebenst einladet.

Leipzig, den 29. Januar 1837.

G. Deser.

Im Saale des Herrn Kühn in Zweinaundorf

heute, Sonntag den 29. Januar,

Kunstvorstellung des Bauchredners Stärf. Anfang 3 Uhr.

Zum letzten Male vor meiner Abreise

werde ich die Ehre haben,

morgen, den 30. Januar,

die 2te, aber die letzte Vorstellung auf einer Erhöhung mit Veränderungen zu geben.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Gr.

Stärf, Bauchredner.

Anzeige für Tanzlustige. Morgen, Montag, findet die erste Abendvergnügung in der grünen Linde statt. Die Einrichtung ist so getroffen, daß jedesmal an diesem Tage mehre Touren Tänze getanzt werden, und das Entrée für alle vorkommende Tänze nur 4 Gr. ist, welches jedoch gleich beim Eintritte an der Casse entrichtet wird. Um zahlreichen Besuch bittet

H. Friedel, Tanzlehrer.

In Bezug auf Obiges bemerke ich nur noch, daß diejenigen Herren, welche am Tanze keinen Antheil nehmen, 2 Gr. an der Casse zu entrichten haben, welches jedoch als volle Zahlung bei mir angenommen wird.

A. Münzner, zur grünen Linde.

Concert im Schützenhause

heute, Sonntag den 29. Januar, zu dessen Besuch ergebenst einladet,

das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung.

Zu Schweinsknochen mit Sauerkraut, Klößen und Meerrettig und anderen warmen Speisen lade ich morgen, den 30. Januar, ergebenst ein, so wie ich auch mit gutem Lagerbiers bestens bedienen kann.

G. Keerl im Schützenhause.

Einladung. Heute, den 29. Januar, Tanzmusik im Gasthose zu Lindenau, wozu ergebenst einladet

das Musikchor von Hauschild.

Einladung. Morgen, als Montag den 30. Januar, ladet zu Schweinsknochen mit Meerrettig, Klößen und Sauerkraut nebst Karpfen mit polnischer Sauce ganz ergebenst ein

G. Steiffgen, Gewandgäßchen Nr. 620.

Einladung. Morgen, den 30. Januar, wird zu Cutrißch in der Gosenschenke frische Wurst und Welsuppe verkauft.

G. Heinze.

Einladung. Morgen, den 30. Januar, ladet seine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste ergebenst ein

G. Kühn in Volkmarisdorf.

Einladung. Morgen, Montag den 30. d. M., ladet seine Gönner und Freunde zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, Sauerkraut oder Braunkohl höflichst ein

A. Münzner, zur grünen Linde.

Einladung. Morgen, den 30. Januar früh 9 Uhr, lade ich zu Epöckuchen ergebenst ein und wäre zugleich meinen Gästen bekannt, daß jeden Montag und Donnerstag Epöckuchen zu haben ist.
C. G. Butzer, neuer Neumarkt.

Eisbahn-Anzeige.

Die Eisbahn auf dem Schimmelschen und Frierschen Teiche ist sicher und gut zu befahren.
Carl Köhler.

Anzeige. Die Eisbahn auf dem Teiche der großen Funkenburg ist sicher und gut zu befahren
August Böse, Fischermeister.

Verloren wurde ein Dienstbuch von Amalie Lämmler von Leipzig um dessen Zurückgabe in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 1383, bei Herrn F. Wolf, 10 Pf. gegeben wird.

Verloren wurde gestern, den 28. Januar, früh in der neunten Stunde aus Reichels Garten durch den alten Hof, Schloß und Stadt Wien bis in die 3 Rosen, ein feines weißes Taschentuch; alle vier Ecken waren an selb'gem gestickt, und in dem einen noch besonders die Buchstaben C. F. mit Blattorn. Da das Tuch für die Eigenthümerin besonderen Werth hat, so wird der ehrliche Finder gebeten, selbiges gegen eine Belohnung von 12 Gr. bei Herrn Kessig in den 3 Rosen abzugeben.

Verloren wurde am 20. d. M. auf dem Tunnel-Maskenballe im Parterre-Local ein emailirtes Armband. Der Finder desselben wird höflichst gebeten, es gefälligst in der Reichelstraße Nr. 434, eine Treppe hoch, abzugeben.

Abhanden gekommen ist vor einigen Tagen auf der Flur des Reichel'schen Vorderhauses beim Ausklopfen eine schwarze Kasimirweste. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Vergütung an den Hausmann Stöhr in Reichels Garten abzugeben.

Zugelassen ist ein schwarz- und braunmelirtes Dachs mit messingener Halsbande. Derselbe ist gegen die Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen in Nr. 983 bei Käpmodel.

Entbindung. Die heute morgen um 8 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich meinen Freunden und Verwandten anzuzeigen.
Leipzig, den 28. Januar 1837.
Carl Hartmann.

Entbindung. Gestern wurde meine liebe Frau, Adelgunde geb. Lachner, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden; dieß zeige ich theilnehmenden Freunden hierdurch ergebenst an.
August Köhler Zahnarzt.

Therzettel vom 28. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Dr. Ollger, v. Wohlleben, v. Frankfurt a. M., unbest.
Dr. Graf v. Seidenitz, v. Dresden, im Hotel de Care.
Die Dresdener Dillence.

Halle'sches Thor.
Dr. Rfm. Kette u. Dr. Hlgscommiss Mahler, v. hier, v. Magdeburg u. Dessau zurück.
Dr. Justiz-Commiss. Ehrenhauf, von Freiburg, und Dr. Hlgscommiss. Valentin, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Pol.
Auf der Vaterstädtter Giltpost, 4 1/2 Uhr: Dr. Hlgscommiss Fröling, v. Bafum, in St. Berlin, Fr. v. Carlowitz, v. Halberstadt, u. Dr. Kunstreiter Bisson, v. Rastatt, pass. durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Rfm. Putschke, Dr. D. Wiesand u. Dr. Partic. Herrmann, v. hier, v. Wien, Dresden u. Oschag zurück.

Halle'sches Thor.
Die Magdeburger Post, 4 Uhr.

Kanstädter Thor.
Die Hamburger reisende Post, um 7 Uhr.

Der Frankfurter Packwagen, 4 1/2 Uhr.
Dr. Rfm. Walther, v. Magdeburg, im Hotel de Russie, Petersthor.
Dr. Weinbl.: Feldheim u. Nassing, v. Dettelbach, in St. Wien.

Hospitalthor.
Auf der Annaberger Post, 8 Uhr: Dr. Conditor Fiedler, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Dr. Rfm. Unger, von Annaberg, pass. durch.
Dr. Rfm. Schmidt, v. Chemnitz, in St. Hamburg.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Auf der Perlsruher Giltpost, 12 Uhr: Dr. Steinhauer Hoffa, v. Petersburg, in St. Berlin, u. Dr. Rfm. Brüdner, v. Tübingen, pass. durch.
Auf der Braunschweiger Giltpost, 12 Uhr: Dr. Buchholz, v. Braunschweig zurück, u. Dr. Rfm. Plum, v. Braunschweig, pass. durch.

Von Nachmittag 3 bis Abends 5 Uhr.

Kanstädter Thor.
Auf der Frankfurter Giltpost: Dr. Negoc. Jacobsen, von Paris, unbest.

Hospitalthor.
Dr. Rfm. Voigt, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.